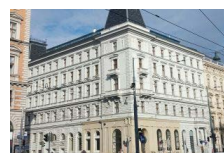


AKTUELLES
aus dem Europäischen Bureau für
Politikberatung und Sozialforschung Wien

Bernd Marin



Europäisches Bureau Wien
European Bureau Vienna
Bureau Européen Vienne





Corona 2020-2022

die Welt davor, die Welt danach



Artikel, Medienresonanz und andere Themen, die uns bewegen

Juni 2019 - Februar 2020
März 2020 - Februar 2023

If this email is not displayed correctly, please click [here](#)



30.6.2018

KITCHEN TALK

Österreichs Arbeitsrecht und Pensionssystem – Prof. Bernd Marin

ausgestrahlt auch am 28.12.2018 und 29.7.2019 in OKTO TV (1:23 Std.)
www.idealismprevails.at

Bernd Marin lehrt und forscht als Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler an zahlreichen internationalen Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen. Darüber hinaus ist er als Berater von Institutionen der Europäischen Union, der UNO aber auch vieler NGOs tätig. Im Kitchen Talk setzt Marin sich insbesondere mit den Auswirkungen von Regelungen in Zusammenhang mit Arbeitsrecht und dem Pensionssystem auseinander.

[>> ansehen](#)



1. September 2018

34. Internationale Sommergespräche der Waldviertel-Akademie (WAVAK) 2018

am 1. September 2018, Festsaal Rathaus Weitra (1:29 Std.+ 1:13 Std.)

Woran glauben wir noch?

Unsere Sehnsucht nach Vertrauen, Wahrheit und Sicherheit

Sensationen und Zeitungsenten: Medien und Wissenschaft
in Zeiten von Fake News und Alternative Facts

Diskussionsrunde mit Gudrun Biffl, Bernd Marin & Anneliese Rohrer



Im Zuge der Sommergespräche der Waldviertel Akademie beschäftigten sich die Migrationsforscherin Dr. Gudrun Biffl, der Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Bernd Marin und die Journalistin Dr. Anneliese Rohrer mit dem Verhältnis von Medien und Wissenschaft in Zeiten von Fake News.

>>>



>>>

Der Rechtsruck der Politik gehe Hand in Hand mit dem aufkeimenden Zweifel an wissenschaftlichen Ergebnissen und Methoden, was man zB an der Diskussion über den Klimawandel oder die Migrationskrise erkennen könne, so Dr. Biffl. Komplexe Wahrheiten seien schwer zu vermitteln.

Im Zentrum von Prof. Bernd Marins Ausführungen stehen rechte und linke politische Mythen und deren Aufarbeitung: vom Untergang des Abendlandes auf Grund von Kinderlosigkeit bis hin zur Massenarbeitslosigkeit unter älteren Arbeitnehmern.

Der Verlust von Vertrauen, Wahrheit und Glaubwürdigkeit, der den Medien, der Politik und mittlerweile auch der Wissenschaft von breiten Bevölkerungsschichten konstatiert wird, führe geradewegs in die illiberale Demokratie, wenn man diesem Trend nicht entgegenwirke, so Anneliese Rohrer. Im Grunde gehe es in all diesen Bereichen um Kontrolle, womit hier die Kontrolle durch das Volk gemeint sei. Ohne diese werde der Weg in die falsche Richtung weitergehen.

Moderator ist der Leiter der Ö1 Wissenschaftsredaktion Martin Haidinger

[>> Link zur Website der Akademie](#)

„41,3% Familien ohne Nachwuchs“?

Zwischen Halbwissen, Halbwahrheiten, komfortablen Blödheiten und Desinformationslawinen.

Wissenschaft und Statistik-Müll im Minenfeld von Medien und Politik

Bernd Marin ([Referat siehe VIDEO Teil I von Min 32 bis Min 68](#))

Der Autor befasst sich in seinem Vortrag mit den Fallstricken veröffentlichter Meinung und politisierter Fehlrezeption wissenschaftlicher und statistischer Befunde sowie der eigendynamisch viralen Verbreitung „stichhaltiger Gerüchte“.

Krude Verschwörungstheorien ebenso wie selbst wissenschaftlich nachweislich größter Blödsinn haben Chancen auf Aufmerksamkeit und exponentielle Weitergabe, sofern sie handfeste Interessen und tief verankerte feindselige Vorurteile bedienen.

Aufbauend auf seinen Theorien von Vorurteilen und Feindbildern sowie seiner Theorie des Halbwissens („Half-Knowledge“) in Weiterentwicklung von Paul. F. Lazarsfeld's ursprünglichem Konzept, illustriert der Referent an einem Beispiel die Eigendynamik des Missbrauchs von Statistik und Wissenschaft in einer ideologisch aufgeladenen Politikszene, nämlich der Aufbruchphase der ersten schwarz-blauen Regierung in Österreich nach dem Jahr 2000.

Marin rekonstruiert den historischen Kontext vom Karlsruher Urteil zur Pflegeversicherung 2001, das höhere Beitragssätze für Kinderlose vorsieht und dessen Urteilsbegründung vom deutschen Wirtschafts-„Weisenrat“ scharf als „praxisferne und rückwärtsgewandte Entscheidung“ kritisiert worden war zum Katastrophenalarm im schwarz-blauen Österreich und dem Aufbau der „Kinderlosen“ als neues Feindbild. Gleichzeitig wurde das „Statistische Zentralamt“ als einzige derartige Institution weltweit als „Statistik Austria /STATA“ privatisiert. Die STATA sollte „als Dienstleister“ nicht nur der Verwaltung, sondern „direkt der Politik dienen“ - so die Politik.

>>>



Eine „Sonderauswertung zur Kinderlosigkeit“ war die unmittelbare Folge direkter Politikbedienung, mit reisserischen Schlagzeilen wie „41,3% Familien ohne Nachwuchs“. Das war zwar empirisch grotesk falsch, aber einmal durch STATA, APA, ORF-ON in Umlauf gebracht und dann von der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), der Bischofskonferenz und anderen glaubwürdigen Institutionen weiter verbreitet und kommentiert kaum mehr korrigierbar.

[>> VIDEO Teil I ansehen](#)

[>> VIDEO Teil II ansehen](#)

Der Referent erklärt, wie es sich in Wirklichkeit verhält, weshalb wir zuletzt kaum halb so viele „Kinderlose“ hatten wie zu Zeiten unserer Großeltern, wie die Bandbreite pessimistischer low-fertility-Prognosen aussieht, wie sich die reproduzierten Fehlmeldungen vom vermeintlichen Fehlen einer deutlichen Versichertenmehrheit mit Kindern erklären und welche Folgerungen sich aus dieser kurzen Episode von kollektiver Verblödung fast ohne Korrektiv ziehen lassen. Weder sind Haushalte ohne Kinder Familien ohne Nachwuchs, noch hat der Geburtenrückgang in Ländern wie Deutschland und Österreich vor allem mit ansteigender Kinderlosigkeit zu tun.

Der Referent wird an Hand einiger statistischer Daten und Analysen zeigen, wie sehr eine Mischung aus fehlenden hand- und kopfwerklichen Fertigkeiten, Stereotypen und weit verbreiteten aber schiefen „Frames“ zu ähnlich abenteuerlichen Fehlschlüssen verleiten können wie zu den „41,3% Familien ohne Nachwuchs“.

Die weiteren Fallbeispiele zwischen Halbwissen, Halbwahrheiten, komfortablen Blödhheiten und Desinformationslawinen im Bereich von Ruhestandsillusion und Pensionsanalphabetismus betreffen Kampfbegriffe wie „Überalterung“, Euphemismen wie „Pensionssicherung“, Schreckbilder wie „Länger Arbeiten Müssen“ oder die Rede vom „Alten Kontinent Europa“ und stellen dagegen neue Fachbegriffe wie „prospektives Alter“, „Altersinflation“, „Replacement Migration“ usw.

WIENER ZEITUNG ■ **Wien ist nicht Marseille oder Palermo**

19. Januar 2019

Gastkommentar

Was hinter dem umstrittenen Sager des Kanzlers über die Mindestsicherung und arbeitslose Langschläfer in Wien steckt.

[>> weiterlesen](#)



1. April 2019

2. April 2019

Message-Confusion beim Pensionsalter?

Die Regierung hält sich mit Herumdoktern an Familienbeihilfe und Mindestsicherung auf.

Derweilen erreicht das Pensionsantrittsalter 2019 erst wieder das Niveau von 1976

[>> weiterlesen](#)
[>> Print-Ausgabe](#)





31. August 2019

Grenzen. Erkennen. Verbinden. Überwinden

35. Internationale Sommergespräche der Waldviertel-Akademie (WAVAK) 2019

Grenzenlose Gesellschaft. Miteinander. Füreinander oder Gegeneinander?

Prof. Bernd Marin, 31. August 2019, Festsaal Rathaus Weitra

Begrenzungen, Entgrenzungen und soziale Ausgrenzung in
Hochgeschwindigkeitsgesellschaften

Lebenswerte Zukünfte: New Work, Smart Energy, Amenity Migration

Prof. Bernd Marin

Das Impulsreferat wird sich mit drei der größten Herausforderungen
der nächsten Jahrzehnte für unsere Gesellschaften befassen,
die globale und nationale mit regionalen und lokalen Aspekten
verschränken.

Neue Arbeit / New Work

Dabei geht es erstens um neue Arbeit und Lebensbalance in aktiven und
Hochleistungsgesellschaften. Sie vermögen makroökonomisches
Krisenmanagement zu gewährleisten sowie Innovationen und Stabilität,
ausreichend Beschäftigung und
wachsenden Wohlstand, Wohlfahrt und Wohlbefinden zu erzeugen. Dafür sind
Gesundheit und lebensbegleitendes Lernen, Qualifizierung, Weiterbildung und
Wissen sowohl

Voraussetzung hoher wirtschaftlicher Wertschöpfung wie auch Ergebnis der
geschaffenen Lebenswerte.

Das Referat beginnt mit einer Skizze der weitgehend neuen Wirtschafts- und
Arbeitswelt und der Rahmenbedingungen sozialen Wandels im 21. im Gegensatz
zum 20. Jahrhundert. Wir können tiefgreifendste säkulare Umwälzungen unseres
Produktions- und
Sozialgefüges beobachten, ohne sie schon hinreichend zu verstehen oder gar
wirksam handhaben zu können.

>>>



>>>

„Smart Energy“

Eine Zeitenwende ist nicht nur in der Gesellschafts-, Wirtschafts- und Sozialpolitik, sondern vor allem auch in der Energie-/Umwelt-/Klima-Politik nötig. Das Referat skizziert einige Rahmenbedingungen der Energie- und Gesellschaftskrise und Nachhaltigkeits-Vorschläge „smarter“ Energie-Zukunft.

Da Niedrigenergie in Hochleistungsgesellschaften keine Zukunft hat, wird alles von „smart energy“- Management und Energieeffizienz abhängen, die eine Reduktion des Energieverbrauchs bei wachsendem Energiebedarf erlauben. Vorschläge für einen institutionellen Umbau wie auch eine öko- soziale und faire Umsteuerung des Abgaben-/Steuersystems – etwa eine verursacherbezogene, knappheitsgerechte und verhaltensensitive Ewnergiebesteuerung ohne Gesamtsteuererhöhung und Mehrbelastungen für den Einzelnen – sind vorhanden und werden präsentiert.

„Amenity Migration“

Österreich II wurde aus einem armen Auswanderungsland der Zwischenkriegs- und unmittelbaren Nachkriegszeit seit 1960 zu einem reichen Einwanderungsland. Das wurde mit einem halben Jahr- hundert Verspätung inzwischen erkannt. Jahrzehnte hatte die Politik die Augen davor geschlossen, als würde Wegsehen oder Leugnen die Tatsache verschwinden lassen. Zuwanderung wurde tabuisiert und so unbedacht als unerwünscht gekennzeichnet und hatte als vermeintlich unerwünschte auch giftige Nebenwirkungen.

Doch Immigration ist längst unleugbar und unumkehrbar. Sie ist überwiegend chancenreich, wenn auch nicht risikolos. Ohne Zuwanderung würde Österreich gefährlich schrumpfen. Zwar nicht gleich aussterben, so doch schon bis 2050 nur am Arbeitsmarkt 1,5 Millionen erwerbsfähige Personen verlieren. 2019 ist der Anteil nicht eingebürgerter Ausländer an der Bevölkerung einer der höchsten europa- und weltweit. Im Gegensatz zu den traditionellen „Gastarbeitern“ gibt es mit der EU-Personenfreizügigkeit neben Arbeit auch Studium, Familiennachzug, Heiratsmarkt, Wohlfahrts- tourismus und andere Zuzugsmotive.

Replacement Migration nennt UNDP das Ausmaß an Wanderungsströmen, die nötig sind, damit ein Land die aus niedriger Fertilität und Sterblichkeit resultierenden Alterungsprozesse eindämmen und drohenden Bevölkerungsschwund stoppen kann. Heinz Fassmann und Marik Lebeck (2016) haben berechnet, dass die „nötige“ Zuwanderung, um die Einwohnerzahl zu stabilisieren, 21.600 Saldo jährlich bis 2050 wäre, also weiter ganz genau die reale Netto-Immigration seit 1960. Die Stabilisierung der Erwerbsfähigen würde dagegen 44.000 Saldo, also die doppelte Zuwanderung wie bisher, erfordern. Und eine stabile Alterslastquote würde 118.000 Zuwanderer bis 2020 und 225.000 bis 2030, also eine Verfünf- bis Verzehnfachung des bisherigen Zuzugs, nötig machen – was natürlich sozial unannehmbar wäre.

Es besteht also einerseits großer Bedarf an weiterer konstanter Nettozuwanderung, um auch nur Einwohnerschwund zu verhindern. Gleichzeitig gibt es aber großen Reformbedarf am Arbeitsmarkt und im Pensionssystem, z.B. Erfordernisse deutlich höherer Erwerbsaktivität, weil Replacement Migration allein die Finanzierungsprobleme des Ruhestands nicht annähernd bewältigen kann. Sie kann Zeit kaufen, um Reformen zu vertagen, sie aber nicht ersetzen. Entscheidend ist, ob, wie etwa in Kanada, gesuchte Fachkräfte zuwandern und ein Primat der Arbeitsmarktsteuerung über andere Zuzugsmotive möglich ist.

>>>



>>>

Um positiv zu wirken (und nicht etwa Arbeitslosigkeit massiv zu erhöhen), muss Zuwanderung überwiegend über den Arbeitsmarkt – und nicht durch Familienzusammenführung, den Heiratsmarkt oder unkontrollierbare Flüchtlingsströme – funktionieren. Sie muss „qualifiziert“ sein, das heißt, Leistungs- und Bedarfsauslese vornehmen, reine Armutsmigration und Wohlfahrtstourismus möglichst unterbinden und soziale Integration gewährleisten. Ungesteuerter Zuzug (am Höhepunkt der Flüchtlingswelle 2015 bei 84 %) birgt große Risiken, ist aber wegen der Niederlassungsfreiheit in der EU (die für 43 % der Zuwanderung verantwortlich war) und unvorhersehbarer Kriegsentwicklungen und Flüchtlingswellen (die 2015 ganze 41 % des Zuzugs ausmachte) nicht auszuschließen. Denn niemand kann Krisen und (Bürger)-Kriege vorhersehen.

Österreich wird seine Zuwanderungspolitik weitgehend umstellen müssen: Neben dem Management humanistischer Verpflichtungen gegenüber Asylwerbern, für die Österreich durchaus ein weltweiter Magnet an Attraktivität ist, kommt der Arbeitsmarktpolitik gegenüber Drittstaaten (z.B. eine Reform der Rot-Weiß-Rot-Karte für Schlüsselarbeitskräfte) und „sanfter“ Steuerung innerhalb der EU eine wichtige Rolle zu. Wenn etwa nach den 2030er Jahren über eine Million ÖsterreicherInnen über 80 Jahre alt sein und die Zahl der Pensionsberechtigten sich um eine weitere Million auf drei Millionen Pensionisten erhöhen wird, müssen zigtausende zusätzliche Pflegekräfte zusätzlich ausgebildet und gezielt angeworben werden. Völlig untauglich ist, wenn, wie 2016, kaum 0,6 % aller Zuwanderer als Schlüsselarbeitskräfte kommen und auf jeden Rot-Weiß-Rot-Karteninhaber 11,5 heiratswillige oder sonstige Familienangehörige ins Land geholt werden und nicht aufgrund gesellschaftlicher und arbeitsmarktzentrierter Auswahlverfahren.

Auch hier ist ein Paradigmenwechsel nötig: von der „Gastarbeiterwanderung“ zur globalen Talente suche. Headquarters, kreative Talente, Wissensarbeiter und begehrte Professionals schauen auf und folgen weitgehend „amenities“. Standortkonkurrenz wird „amenity migration“.

„Standorte“ werden daher Produktions-/Service-/Gesundheits-/Wellness-/Freizeit-/Kultur-/Bildungs- und Wissens-Cluster, wobei globale Migration von Hochwertarbeit/ Wissensarbeit und Kapital lokale Wertschöpfungshebel bedient. Agrar-, Freizeit- und Tourismus-Wirtschaft, aber auch Kultur und Bildungswesen als hochspezialisierte persönliche Humandienstleistungsgewerbe („Gesamtkunstwerke“) in Hochleistungsgesellschaften haben ein Eigeninteresse an Wohlstand, Freizeit, Gesundheit, Bildung, Beweglichkeit, Geschmack, Umwelt- und Lebensqualitätsbewusstsein. Der Übergang von wohlhabenden „Arbeitsgesellschaften“ zu „Freizeitgesellschaften“ (4-Tage-Woche, 1.500 JArbeitsstunden, + 183 freie Tage, regelmäßige Freijahre) mit gleichzeitigen „Rund-um-die-Uhr“-Dienstleistungswirtschaften beflügelt diese Entwicklung.

>>>



>>>

Acker zum Internet“) eignet sich zur Illustration, wie amenity migration und Standortentwicklung einander wechselseitig unterstützen und bereichern.

Sie drückt sich auch in der Tendenz zu Zweitwohnsitzen aus, die von vermieteten Ferienhäuschen/- Apartments, lange vor Airbnb, zu Top „trophy homes“ oder „legacy building“ reichen. Am Beispiel europäischer Spitzendestinationen werden die Zweitwohnsitzentwicklung und -problematik sowie Lösungsmodelle erörtert. Franz Fischlers klassische Initiative als EU-Kommissar zu New Work („Vom Acker zum Internet“) eignet sich zur Illustration, wie amenity migration und Standortentwicklung einander wechselseitig unterstützen und bereichern.

[>> Link zum Video](#)
(siehe Min 40 - 1:33 h)



Bernd Marin, Alexia Fürnkranz-Prskawetz,
Hannes Ziselsberger © Waldviertel Akademie

Addendum

22. September 2019

„Ich bekomme sowieso keine Pension mehr“

Unser staatliches Pensionssystem funktioniert vereinfacht gesagt so: Wer heute arbeitet, finanziert mit seinen Beiträgen die Bezüge der jetzigen Pensionisten. Momentan gilt: Männer können dabei hierzulande mit 65, Frauen mit 60 Jahren in Pension gehen. Und das hat sich seit mehr als 60 Jahren nicht verändert. Experten empfehlen deshalb den Anstieg des tatsächlichen Antrittsalters. Was die sogenannte Pensionsautomatik damit zu tun hat.

[>> VIDEO ansehen](#)



28. September 2019 [>> weiterlesen](#)

Statt Stillstand bei den Pensionen bedarf es einer raschen Erhöhung des Antrittsalters



Prof. Dr. Bernd Marin,
IWM Europe's Futures
Fellow

FORUM

Statt Stillstand
bei den
Pensionen bedarf
es einer raschen
Erhöhung des
Antrittsalters



I · W · M

WIEN MUSEUM

28. September 2019

Unheil und Hoffnung

Vienna Humanities Festival 2019

Demografie und Zukunft der Wohlfahrtsgesellschaft

TU Festsaal, Time to talk
Bernd Marin im Gespräch mit Andreas Schnauder

[>> VIDEO ansehen](#)



I · W · M

30. September 2019

Bernd Marin, Leszek Jazdzewski: Europe's Futures Colloquium IV

The Many Faces of Sustainable Work,
Wealth, Health, and Welfare.



The project will deal with a topic I have been working on long since – The Varieties and Fragility of Sustainable Work, Wealth, Health, and Welfare. It will focus on public lectures and new publications aimed at translating complex findings from theory and comparative empirical research into readily understood “pop-science” journalism for a broader audience.

[>> VIDEO ansehen](#) (Marin: 1:05 Hours.)

WIENER ZEITUNG ■ Die Pensionsmalaise

12./13. Oktober 2019

Vor uns liegen 15 Jahre steigende Turbulenzen. Eine Nutzung des Zeitfensters für notwendige Reformen des Pensionsystems ist nicht absehbar.

[>> weiterlesen](#)

[>> Originaltext:](#)

[“Weiter Stillstand, Pensions-Fiasko und Wohltaten- & Wohlfühl-Politik”](#)



Die Polizei, deine Flüchtlingsberaterin

>> weiterlesen
>> Die Presse online



(Winter-Ausgabe *IWM Post*)
[>> weiterlesen](#)

31. Januar 2020

[>>> weiterlesen](#)



[>> weiterlesen](#)





17. Februar 2020

„Altersarmut wird wieder steigen“

[>> weiterlesen](#)

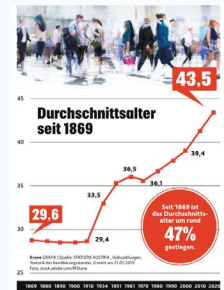


17. Februar 2020

“Treffen der Generationen”

Im Brennpunkt mit Clemens Zavarisky

[>> weiterlesen](#)



10. April 2020

Leben im “Corona-Camp”

IMW-Blog, im Dialog mit Michael Miskarik:
- “Wo werden wir als Gesellschaft in einem Jahr stehen?”

[>> weiterlesen](#)



12. April 2020

Leben im “Corona-Camp”

Interview. Der renommierte Wirtschafts- und Sozialexperte Bernd Marin diskutiert mit Michael Miskarik, Niederlassungsleiter der HDI Lebensversicherung AG in Österreich, die Auswirkungen der Corona-Krise

[>> weiterlesen](#)



20. April 2020

Leben im “Corona-Camp”

Interview mit Michael Miskarik

Der renommierte Wirtschafts- und Sozialexperte Bernd Marin diskutiert mit Michael Miskarik, Niederlassungsleiter der HDI Lebensversicherung AG in Österreich, die Auswirkungen der Corona-Krise.



[>> weiterlesen](#)



29. April 2020

Post-Quarantimes: Wege aus dem “Corona-Camp”

im Dialog mit Georg Pankl:

“Welche Auswirkungen wird die aktuelle Corona-Krise Ihrer Meinung nach langfristig auf unser Sozial- und Gesellschaftssystem haben?”

[>> weiterlesen](#)



11. Mai 2020

Leben im “Corona-Camp”

Leben im – und Wege aus dem – Corona-Camp

Monday, 11 May 2020, 4:00pm – 5:30pm,
Broadcasted Online
Fellows Colloquium im IWM, Wien



Der renommierte österreichische Sozialwissenschaftler Bernd Marin hat in zwei Interviews (beide in voller Länge nachzulesen im Corona Blog des IWM) das Leben im „Corona-Camp“ (6. April; eine vielbeachtete Kurzfassung erschien am 12. April in der Ostersonntagsausgabe des KURIER) sowie Post-Quarantimes: Wege aus dem „Corona-Camp“ (29. April) kritisch reflektiert. Im Rahmen des virtuellen IWM-Kolloquiums stellt sich Bernd Marin öffentlich den Fragen zu seinen beiden Interviews (hier eine mögliche Auswahl) und diskutiert mit dem bekannten Psychiater August Ruhs.

Bernd Marin ist Direktor des Europäischen Bureaus für Politikberatung und Sozialforschung in Wien sowie ein Europe's Futures Fellow am IWM. Im Winter 2019/2020 hatte er Gastprofessuren in Moskau und an der Seoul National University in Südkorea inne.

August Ruhs ist Psychiater und Psychoanalytiker. Zudem ist er Vorsitzender des “Wiener Arbeitskreises für Psychoanalyse” und der “Neuen Wiener Gruppe/ Lacan-Schule”. Seine zahlreichen Publikationen beschäftigen sich mit klinischen, kulturtheoretischen und gesellschaftskritischen Themen.

[Link zum Soundcloud](#)



13. Juni 2020

Gesundheit als säkularisierte Religion

Die Gesellschaft nach dem Coronavirus

Interview on Radio Free Europe/Radio Liberty (43:47 min.)
taken on July 13th by Aleksandra Vagner, RFE/RL editor



Health as a Secularized Religion. Society after the Coronavirus
(13th July, Audio, RFE-original interview in English):

[>> anhören](#)

[>> weiterlesen](#)

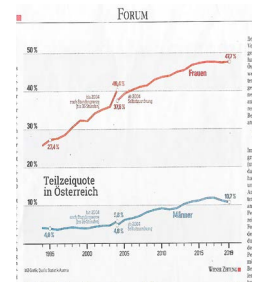
WIENER ZEITUNG ■ Rückkehr der Altersarmut?

18. Juni 2020

Nach mehr als einem halben Jahrhundert abnehmender
Altersarmut ist bis 2030 ein neuer Anstieg zu befürchten.

Rezepte zur Bekämpfung der Altersarmut

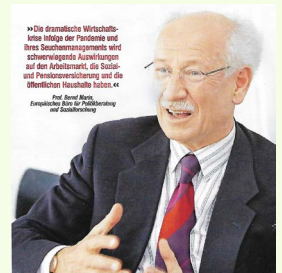
[>> weiterlesen](#)



18. Juni 2020

“Das Regierungsprogramm ist reine Makulatur geworden”

[>> weiterlesen](#)



I · W · M

29. Juni 2020

IWM Europe's Futures Symposium 2020

Eight Europe's Futures Fellows of the 2019/20 cohort led by IWM Permanent Fellow Ivan Vejvoda will encapsulate the work done over the year in which the pandemic force-opened new futures for Europe. Insight and perspectives on regression of democracy, migration and depopulation, future of work, enlargement of the EU

[>> VIDEO ansehen](#)

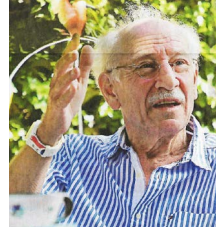


KURIER

“Die Goldader der Flexibilisierung freilegen” Arbeit nach dem Coronacamp

30. August 2020

[>> weiterlesen](#)



**Bernd Marin,
Sozialforscher**
Wie sieht der
Arbeitsalltag
künftig aus? Wel-
che Maßnahmen
braucht es? Ideen
des Topexperten
SEITEN 8, 9



5. September 2020



ZEITENWENDE, WENDEZEIT.

Warum das Jahr 2020 wegweisend für Europa ist

36. Internationale Sommergespräche der Waldviertelakademie 2020

Die Zukunft der Arbeit

Interview im Rahmen der 36. Internationalen Sommergespräche/Waldviertel Akademie
Gespräch über das Leben, die Arbeit und die Wohlfahrt nach dem “Corona-Camp”
und die damit verbundenen krisenbedingten Veränderungen.

[> Programmheft 2020 > Waldviertel Akademie](#)

Gesamtes Interview zur Zukunft der Arbeit,
Bernd Marin im Gespräch mit Eva Pfisterer,
(Dauer 1:02 Std.)

[>> Link zum VIDEO](#)

[>> Trailer AKADEMIE HIGHLIGHTS 2020](#)
(5:04 Min)



KLEINE
ZEITUNG

Sozialforscher Marin geißelt

“völlig verantwortungslose Wohlfühlpolitik bei Pensionen”

30. September 2020

Interview mit Georg Renner

[>> weiterlesen](#)





30. September 2020

“Wie sich Schwarze und Grüne in der “türkis-blau-roten” Pensionspolitik noch erkennen können ist rätselhaft”

Originaltext Interview
[>> weiterlesen](#)



27. November 2020

DACHELLES/Chancengleichheit in Österreich bzw. der DACH-Region

METROPOLE Vienna
Wirtschaft und Ökonomie in der DACH-Region
Deutschland-Austria-Schweiz

[>> VIDEO ansehen](#)



28. Dezember 2020

Pensionsexperte Marin: “Massenarbeitslosigkeit verkürzt auch Lebensdauer”

[>> ansehen im Krone TV](#)





Europäisches Bureau Wien
European Bureau Vienna
Bureau Européen Vienne

Buchveröffentlichung aus dem Europäischen Bureau für Politikberatung und Sozialforschung Wien Bernd Marin



Bernd Marin ist Gründer und Direktor des Europäischen Bureau für Politikberatung und Sozialforschung in Wien. 2015/16 war er Rektor der US-amerikanischen Webster Vienna Private University, 2015–2018 Leiter des Social Inclusion Monitoring (SIM) Europe Reform Barometer Projekts der Bertelsmann Stiftung, 1988–2015 Executive Director des mit den Vereinten Nationen verbundenen European Centre for Social Welfare Policy and Research in Wien, 1984–1988 Professor für Comparative Political and Social Research am EUI, der EU-Universität in Florenz, 1986/87 Dekan des Department of Political and Social Sciences.

Seit 1981 Gastprofessuren und -vorlesungen in aller Welt, zuletzt an der Columbia University in New York und 2018 in Oxford, 2019 als Visiting Professor am Department for Social Welfare der Seoul National University (SNU) und Visiting Scholar an der Jong Min Foundation in Südkorea, 2020 am Gaidar Forum und als Visiting Professor an der Presidential Academy of National Economy and Public Administration (RANEP) in Moskau, 2019 und 2020 zuerst Guest und dann Europe's Futures Fellow am Institut für die Wissenschaften vom Menschen/WM in Wien, wo auch dieses Buchlein entstand, 2020/2021 Vorlesungen am Postgraduate Public Health Program der MedUni Graz, 26 Bücher, darunter jüngst „The Future of Welfare in a Global Europe“ (2015) und „Welfare in an Idle Society?“ (2013), <https://www.europeanbureau.net>

„Ein hervorragendes Interview, sehr stimulierend, informativ, ironisch und elegant formuliert“

Shalini Randeria, Rektorin des IWM Wien und Prof. am IHEID Genf

„Ein visionärer Text ...“

Marlin Sprenger, MedUni Graz

„Hochinteressante Bereicherung unserer Covid-Diskussionen“

Edward Friedberg, Prof. em. Sciences Po Paris

„Ein unglaublich spannender und dichter Text“

Johannes Huber, Publizist und Blogger, dieSubstanz.at

„Danke für den klugen – und humorvollen! – Beitrag zu einer inzwischen unerträglich verbissenen Debatte!“

Ruth Beckermann, Filmemacherin, Wien

„Hervorragend, transparent und aufrüttelnd“

Gábor Littyay, FA für Neurologie und Psychiatrie Wien

„Großartiger Beitrag, wertvollste Auseinandersetzung mit Corona“

Josef Redl, Finanzexperte Wien

„Weise, brillant und zugleich humorvoll“

Friedhelm Frischenschlager, Vizepräsident EBO

„Faktenreich und inspirierend, eine spannende Lektüre“

Stephan Mühlbacher, Prof. an der Karl Landsteiner Privatuniversität

„Ein wirklich tolles Interview und Buch. Best value for money“

Patrick Kenis, Prof. an der Tilburg University

978-3-85439-693-2

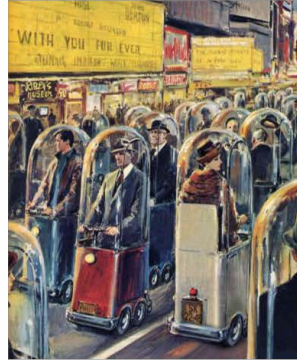
www.falter.at



BERND MARIN

DIE WELT DANACH

FALTER VERLAG



DIE WELT DANACH

Leben, Arbeit und Wohlfahrt
nach dem Corona-Camp

BERND MARIN



„Österreichs renommiertester Sozialforscher“ (trend)
im Dialog über Quarantäne und Wege aus der Corona-Krise.

Leichtfassliche „Pop-Science“ zu einer Jahrhundert-Pandemie-Krise – in der Quarantäne und danach. Hier finden Sie, was anderswo fehlt.

Eine einzigartige, empirisch vergleichende Analyse zum Seuchenmanagement in einem globalen Europa. Wie kann Leben, Arbeit und Wohlfahrt nach der akuten Gesundheits- und Wirtschaftskrise nachhaltig erneuert werden?

Aus Interviews entwickelt sich ein neues Format als Mix aus sozialwissenschaftlicher Studie, investigativer Recherche und Publizistik. Eine informative Chronik der Verschränkung von objektivem Pech und institutionellem Versagen – etwa am Beispiel der „italienischen Tragödie“ und ihrer europäischen Bedeutung.

Denn in der Pandemiepolitik interagieren schicksalshaft Zufall, also Glück/Un Glück, einerseits und Geschick/Un geschick andererseits. Wir sehen kuriose bürokratische Fehlleistungen, Dummheit und Indolenz neben kollektivem Lernen, kluger Strategiewahl, intelligenter Steuerung und administrativer Improvisationsgabe.

Das Buch bietet verständliche Antworten auf häufige Fragen zur Corona-Krise; genaue, evidenzbasierte Beobachtungen; Zahlen und Fakten; spannende Fallgeschichten; anregende Denkanstöße; und originelle Reflexionen über Europas mögliche Zukunft inmitten großer Ungewissheiten und Halbwissen.

„Ein visionärer Text, der schön zeigt, dass wir schon im Frühjahr viel mehr auf einen offenen Diskurs hätten setzen müssen“

Martin Sprenger, Head of Postgraduate Public Health Program, MedUni Graz

„Mit großem Vergnügen gelesen, das hat gutgetan“

Peter Huemer, Publizist und Historiker

„Das ist ein ausgezeichnetes Befund zur Lage, den da Herr Prof. Marin vorgelegt hat“

Gabriele Mattner-Holzer, Botschafterin a.D., Publizistin und Diplomatin an den österr. Botschaften in Moskau, New York, Washington, Berlin, Bratislava, Tunis und London

„Prallvoll mit so viel kluger Info, wow, wir sind ganz geflasht ...“

Korina Brockhaus, Musikerin Berlin

„Tolles Interview: So viele kluge Gedanken, so viele interessante Überlegungen – eine Bereicherung“

Robert Trappel, Univ.-Prof., Leiter des Österreichischen Forschungsinstituts für Artificial Intelligence (OFAI)

„Gratuliere zu dieser substanziellen, auf solidem Wissen fußenden, kritischen und Ausblick wagenden Auseinandersetzung mit dem Thema. Welch wohlthuender Unterschied zu den repetitiven Plattitüden, mit denen wir täglich zugemüllt werden“

Georg Stögl, Prof. emer. an der MedUni Wien, Forschungsgebiete Dermat-Venerologie, Immunologie und Allergologie

„Dieses Buch ist – in der Terminologie Bernd Marins – ein erfreulicher ‚Kollateralschaden‘ der Covid-19-Pandemie! Gewohnt pointiert analysiert Marin, wie die Gesundheitskrise Leben, Arbeit und Wirtschaft verändert. Er erörtert Erfolge steiler Lenkungen und evolutionärer ‚Sperrklinkeneffekte‘ wie auch Folgeschäden von Halbwissen, hastigem Seuchenmanagement und institutioneller Dummheit. Faktenreich und inspirierend für europäische Zukunftsvisionen, eine spannende Lektüre, bestens zu empfehlen“

Stephan Mühlbacher, Prof. für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswesen

„Das Ausmaß der freiwilligen Freiheitsentsagung auf der einen und des munteren Blockwartums auf der anderen Seite sind erschütternd!“

Louise Hecht, Privatdozentin für Jüdische Kulturgeschichte, Universität Salzburg

„Großartiger Beitrag: Eine so umfassende und wertvolle Auseinandersetzung mit Corona ist mir bisher noch nicht untergekommen“

Josef Redl, Finanzexperte und führender Präsident des Finanz-Marketing Verbandes Österreich und Mithras der Plattform seniors4success

„Hochinteressante Bereicherung unserer Covid-Diskussionen. Was war ausschlaggebend für den Verlauf der Krise: Glück und Pech oder Politik, Seuchen-(Miss-)Management und bürokratische Indolenz? Und: Warum hat Europa Italien im Stich gelassen?“

Edward Friedberg, Prof. em. de Sociologie, Sciences Po und CSO/CNRS, Paris

„Der Flut an Informationen zu Covid-19, inbegriffen Fakten und Fakes, steht nicht nur ein Mangel an kritischer Sichtung und klärender Zusammenfassung gegenüber, sondern oft auch eine zu geringe Erweiterung des gewohnten Blickfeldes. Darin liegt das besondere Verdienst dieses Buches: Bernd Marin zeigt, dass Menschen nicht nur „an“ oder „mit Corona“ sterben, sondern bis zu doppelt so viele „ohne, aber wegen Corona“. Ein intellektueller Sinnes- und Leseschmaus zum vermaledeiten Virus, den gesundheitspolitischen Bändigungsversuchen – und der umgebenden Angstlust, Straflust und Mordlust.“

August Rohs, Prof. an der MedUni Wien, FA I. Psychiatrie und Neurologie, Psychoanalytiker

BUCH „Die Welt danach“ [hier bestellen](#)





Presseinformation

Bernd Marin
Die Welt danach
Leben, Arbeit und Wohlfahrt
nach dem Corona-Camp



Am Freitag, dem 13. März 2020 wurde über Österreich ein erster harter Lockdown verhängt. Ab 16. März 2020 galten: Ausgangssperre, Home-Office, keine Schule, kein Kindergarten, keine Gastronomie, keine Kultur. Österreich steht vor der größten Gesundheits- und Wirtschaftskrise der Zweiten Republik. Bereits bis Ostern 2020 waren weltweit 3,5 Milliarden Menschen in Quarantäne. Ein globaler Wirtschaftskollaps durch Infektionsprävention und eine tiefe Sozialkrise folgen. Was macht das mit uns, was mit der Regierung, Wirtschaft und Gesellschaft?
Bernd Marin, „Österreichs renommiertester Sozialforscher (trend)“
im Dialog über Quarantäne und Wege aus der Corona-Krise.

Waren nur reichere asiatische Länder mit Pandemie-Vorerfahrung gewappnet? Worin hat die westliche Welt, großteils unvorbereitet, versagt? Wie erklärt sich „die italienische Tragödie“? Gab es eine „China-Virus-Invasion ohne Chinesen“? Was waren, abgesehen von gelungener PR, richtige strategische Weichenstellungen in Österreich – und was ein Desaster? Ein kritisches Ischgl-Resümee: „Koste-es-uns-alle-was-die-wollen“? Warum ist die Gesundheitskrise eskaliert? Sind die EU oder die Nationalstaaten in der Corona-Krise gescheitert? Wo werden wir als Gesellschaft im Frühjahr 2022 stehen? Waren die Shutdowns zu hart oder nur zu undifferenziert? Welche Zukunft der Arbeit und Wohlfahrt wäre nachhaltig? Muss man sich Sorgen um die Demokratie machen? Wie viel kostet jedes einzelne Prozent mehr Arbeitslosigkeit in Leben, Gesundheit, Kriminalität – in Summe in vorzeitigem Tod? Wie viele Menschen sterben nicht nur an und mit dem Virus sondern ohne, aber wegen Corona? Und warum wird es eine Welt ohne oder nach Corona kaum geben, sondern wohl nur eine andere, paradoxer Weise wahrscheinlich bessere Welt mit Corona? Könnte am Ende doch noch alles gut werden, wenn wir das Impf-Fiasko und die Korruption des ersten Vierteljahres verfügbaren Impfschutzes überwinden und aus Fehlern im Impf-Management lernen?

Auf diese und viele weitere spannende Fragen gibt der Autor verständliche Antworten, evidenzbasierte Beobachtungen, Zahlen und Fakten, spannende Fallgeschichten, anregende Denkanstöße und originelle Reflexionen über Europas mögliche Zukünfte inmitten großer Ungewissheiten und Halbwissen.

In der Flut von Publikationen bietet das Buch eine einzigartige, empirisch fundierte und zeitgeschichtlich vergleichende Perspektive im Dialog über Seuchenmanagement in einem globalen Europa. Prominente Fachleute und Leser*innen empfehlen die Lektüre <https://tinyurl.com/weltdanach>

Zum Autor Bernd Marin siehe <https://tinyurl.com/berndmarin>

© Falter Verlag 2021
Umfang: 140 Seiten
Preis: 12,00 €
Format: 125 x 205 mm
ISBN: 978-3-85439-693-2
Erscheint am 15. März 2021



Erste Resonanzen

WIENER ZEITUNG ■

Bitte keine "soziale Distanzierung!"

Gastkommentar

1. Dezember 2020

"Verwenden wir lieber den Begriff der "körperlichen/ räumlichen/ physischen Distanzierung" statt des Unworts des Jahres 2020."

[>> weiterlesen](#)



„System ungerecht“

Pensionen: Experte sieht skandalöse Zustände

12. Dezember 2020

"Die Luxus- bzw. Sonderpensionen sind strukturelle Korruption, Selbstbedienung an öffentlichen Kassen." Bernd Marin, Pensionsexperte

[>> weiterlesen](#)

Streit um die Pensions-Privilegien

[>> weiterlesen](#)



Pensionsloch ohne Boden

7. Januar 2021

Staatshaushalt. Weil die Bevölkerung immer älter wird, wird die Finanzierung der Pensionen zunehmend schwieriger. Im Jahr 2024 soll der Staat 25,9 Milliarden Euro zuschießen müssen. Kann und soll er sich das leisten?

[>> weiterlesen](#)



WIENER ZEITUNG ■

Seuchenmanagement-Contest ohne Impffiasko?

11. Januar 2021

Österreich: Vom Zweitbesten unter 21 zum 41. unter 53 Ländern -Krisen- und Pandemiopolitik ist kein Regierungswettbewerb, den man verliert.

[>> \(online\) weiterlesen](#)

[>> \(\(print\) weiterlesen](#)





18. Januar 2021

Grundeinkommen: Was wäre, wenn wir jedem Kind bei der Geburt Geld schenken würden?

Ein US-Fondsmanager fachte kürzlich eine Debatte an: Warum erhält nicht jedes Baby ein paar Tausend Euro, das Geld wird angelegt – und die Person geht als Millionär in Pension. Kann das funktionieren?

Jakob Pallinger

[>> weiterlesen](#)



2. März 2021

RisControl: Zoom-Debatte Pensionen – Podcast mit Christian Sec

Viele internationale Studien von der EU bis zur OECD weisen Österreich ein schlechtes Zeugnis aus, wenn es um die Nachhaltigkeit unseres Pensionssystems geht. Zwei Experten, der Sozialwissenschaftler Prof. Bernd Marin und der Wirtschaftswissenschaftler Oliver Picek, debattierten über die gegenwärtige Situation des Pensionssystems und waren dabei nicht immer einer Meinung. (Audiolänge: 1:14:32)

[>> anhören](#)

[>> weiterlesen](#)



10. März 2021

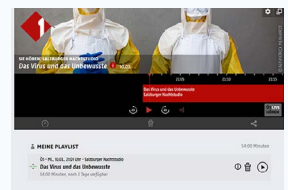
Das Virus und das Unbewußte. Psychoanalyse in Zeiten von Corona

ORF / Ö1 Salzburger Nachtstudio, 21:00-22:00h
(Länge 54 min.)

Salzburger Nachtstudio

Gestaltung: Katrin Mackowski

Wie denken und schreiben Psychoanalytiker über die Corona-Pandemie und ihre klinischen Erfahrungen in der gegenwärtigen Krise? Welche Rolle spielen Auge, Ohr und Körper im Behandlungsraum, wenn die Couch fehlt, wenn das Zusammentreffen von Patienten und Therapeuten zunehmend in virtuellen Räumen stattfindet oder gar anders maskiert?





Der Psychoanalytiker und Psychiater August Ruhs hat einen Schreibwettbewerb ausgeschrieben und dabei gleich selbst phantasiert. Er vergleicht das Virus mit einem Alien und bezeichnet ihn sogleich analytisch bannend mit einem Terminus technicus, nämlich als "Partialobjekt". Als ein unheimliches Teil also, das sich "von einem Körper ablösen und in andere Körper eindringen kann", wie er sagt. Doch das Virus löst sich nicht nur von einem Körper ab. Es verbleibt und veräußert sich, beides. Und vor allem: das Virus produziert auch in Psychoanalytiker/innen - wie in uns allen - die verschiedensten Phantasien. Warum? Weil dieses real wie irreale oder vorgestellte Eindringen in den eigenen Körper archaische Ängste hervorrufen kann.



Frühe Abwehrmechanismen dieser Ängste greifen dabei ebenso: Abwehr durch Spaltung (das Virus ist entweder harmlos oder gefährlich), durch Verleugnung (es gibt gar kein Corona) oder durch diverse Projektionen (z. Bsp. Verschwörungstheorien).

Das Virus, das Unbewusste und die Psychoanalyse gehen in jedem Fall eine herausfordernde Beziehung ein. Für manche markiert das zusammengenommen, den Inbegriff des Unheimlichen, für andere ist es ein Feld, in dem sich das Wesen der analytischen Arbeit und Forschung zeigen kann: im freien Assoziieren, im Bezeichnen von Bedeutungsebenen und den teilweise schmerzlichen, aber kreativen Erfahrung mit dem Unbewussten als Wahrheit.

[>> anhören](#)



14. März 2021

Pensionssystem brüchig

Sozialforscher:
"Das ist populistische Verdummung"

[>> weiterlesen](#)



16. März 2021

Experte mit schonungsloser Analyse zum Sozialstaat: "Wir erleben aktuell eine politische Verdummung"

[>> Printversion weiterlesen](#)



25 März 2021

»Die westliche Welt hat 2020 in der Pandemiepolitik und im Seuchenmanagement großteils versagt.« (Bernd Marin)

Seuchenkolumne. *Nachrichten aus der verwirten Welt* 374
ARMIN THURNHER

[>> weiterlesen](#)



DIE WELT DANACH
Leben, Arbeit und Wohlfahrt
nach dem Corona-Camp
BERND MARIN



25. März 2021

Die Welt nach Corona - #490 FALTER-Radio

Der wöchentliche Podcast aus der FALTER-Redaktion. Raimund Löw spricht mit Gästen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien über aktuelle gesellschaftspolitische Themen.

Wie sich Leben, Arbeit und Wohlfahrt durch die Pandemie verändern, diskutieren Neos-Chefin Beate Meinl-Reisinger, Sozialwissenschaftler Bernd Marin (aktuelles Buch:

„Die Welt danach“, Falter Verlag) und Falter-Redakteurin Barbara Tóth. (Länge 29 min.)

[>> im FALTER-Radio podcast anhören](#)

[>> im W24 TV ansehen](#)

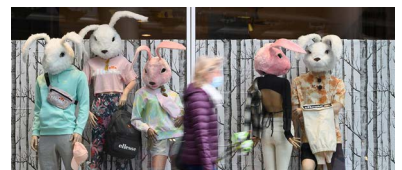


28. März 2021

Rezension Gerald Heidegger ORF/ON: Locked im „Corona-Camp“ Die Pandemie und das richtige Maß

Ost-Lockdown zu Ostern und Appelle aus der Medizin, doch jetzt noch „einmal“ durchzuhalten, um mittels Impfung zu einem halbwegs sicheren Sommer zu kommen:...

[>> weiterlesen auf unserer Website](#)
[>> weiterlesen bei ORF](#)



26. März 2021

Die Welt nach Corona Bernd Marin über Wege aus der Coronakrise

Vor einem Jahr wurde über Österreich ein erster harter Lockdown verhängt – die Krise ist bis heute nicht zu Ende. Waren nur reichere asiatische Länder mit Pandemie-Vorerfahrung gewappnet? Worin hat die westliche Welt, großteils unvorbereitet, versagt? Wie erklärt sich „die italienische Tra-gödie“? Was waren, abgesehen von gelungener PR, richtige strategische Weichenstellungen in Österreich – und was ein Desaster?

[>> weiterlesen](#)



KRONE^{TV}

29. März 2021

„Nachgefragt“ durch Gerhard Koller im KRONE-TV

Interview mit Bernd Marin. Buch „Die Welt danach“

-
Marin: „Andere Länder waren besser vorbereitet“
„Pandemiemanagement: Heftige Kritik an Bundesregierung“

(Länge: 20 min.)



[>> weiterlesen](#)

[>> ansehen in Krone TV](#)



WIENER ZEITUNG ■

Unser heimisches Impf-Fiasko

30. März 2021

Zwischenbilanz zur Halb(?)zeit der Corona-Entscheidungsrunde

[>> weiterlesen](#)



WIENER ZEITUNG ■

Rot-weiß-rotes Impffiasko

online

Eine Zwischenbilanz zur Halb(?)zeit der Corona-Entscheidungsrunde.

31. März 2021

[>> weiterlesen](#)



8. April 2021

Aus Kreiskys Wohnzimmer

Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog
Wien, 15. April 2021
Podcast aus der Reihe GENIAL DAGEGEN
(Länge 1:13 Std.)



Der prominente österreichische Sozialforscher
Bernd Marin hat ein neues Buch verfasst:

“DIE WELT DANACH”
Leben, Arbeit und Wohlfahrt
nach dem Corona-Camp

Unser Kurator Robert Misik hat mit Bernd
Marin darüber ein Gespräch in Kreiskys
Wohnzimmer geführt

Vergleichende Analyse zum Seuchenmanagement in einem globalen Europa:
Wie kann Leben, Arbeit und Wohlfahrt nach der akuten Gesundheits- und
Wirtschaftskrise nachhaltig erneuert werden?
Bernd Marins neues Buch **DIE WELT DANACH** bietet leichtfassliche
„Pop-Science“ zu einer Jahrhundert-Pandemie-Krise – in der Quarantäne und
danach. Und sagt offen, was anderswo fehlt.

Aus Interviews entwickelt sich ein neues Format als Mix aus
sozialwissenschaftlicher Studie, investigativer Recherche und Publizistik. Eine
informative Chronik der Verschränkungen von objektivem Pech und institutionellem
Versagen der westlichen Welt – etwa der „italienischen Tragödie“, ihrer
europäischen Bedeutung und Beitragstäter.

Denn in der Pandemiepolitik interagiert schicksalhaft schierer Zufall, also
Glück/ Unglück einerseits mit Geschick/ Ungeschick andererseits. Wir sehen
kuriose bürokratische Fehlleistungen, Dummheit und Indolenz neben kollektivem
Lernen, kluger Strategiewahl, intelligenter Steuerung und administrativer
Improvisationsgabe.

Das Buch bietet verständliche Antworten auf häufige Fragen zur Corona-Krise;
genaue evidenzbasierte Beobachtungen; Zahlen und Fakten; spannende
Fallgeschichten; anregende Denkanstöße; und originelle Reflexionen über Europa's
mögliche Zukünfte inmitten großer Ungewissheiten und Halbwissen.
„Österreichs renommiertester Sozialforscher“ (trend) im Dialog über Quarantäne
und Wege aus der Corona-Krise.

Das Buch bietet leichtfaßliche „Pop-Science“ zu einer Jahrhundert-Pandemie-Krise
– in der Quarantäne und danach.

Und sagt offen, was anderswo fehlt.

[>> ansehen](#)

WIENER ZEITUNG ■

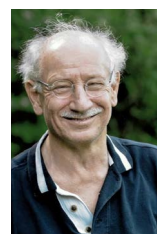
5. April 2021

“Pluralismus kann auch verwirren”

Bernd Marin über Gesellschaft und Politik in Corona-Zeiten
und das Spannungsverhältnis zwischen von Freiheit und Gesundheit

Interview von Simon Rosner

[>> weiterlesen](#)





WIENER ZEITUNG ■

online

5. April 2021

Reden über Corona: Corona-Regeln und Vollzug: Die Schwierigkeit des Mittelwegs

Der Sozialforscher Bernd Marin im Interview über Politik und Gesellschaft in Corona-Zeiten und danach

[>> weiterlesen](#)



Kärntner
Wirtschaft

23. April 2021

“Am Ende wird alles gut, aber mit Corona”

Sozialforscher Bernd Marin über ein unrühmliches Jubiläum und mögliche Wege aus der Krise

Interview mit Claudia Blasi

[>> weiterlesen](#)



„Das Wichtigste wird sein, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen – die Folgeschäden sind enorm.“

Bernd Marin,
Sozialforscher

 **Thalia**

6. Mai 2021

Online Präsentation von Bernd Marin mit Eva Konzett Buchpremiere

Im Gespräch mit der Politikredakteurin Eva Konzett. Der bekannte Sozial-Experte bietet verständliche Antworten auf häufig gestellte Fragen rund um die Corona-Krisen; genaue evidenzbasierte Beobachtungen an Hand von Zahlen und Fakten; spannende Fallgeschichten und anregende Denkanstöße, sowie originelle Reflexionen über Europas mögliche Zukunftsszenarien inmitten großer Ungewissheiten und Halbwissen.

(Länge 36 min.)

[>> ansehen](#)



FALTER
Newsletter

Mai 2021

EVENT DES TAGES



AUSGEWÄHLT VON LISA KISS

Bernd Marin: Die Welt danach

Buchpräsentation live aus der Buchhandlung Thalia W3: Autor Bernd Marin im Gespräch mit FALTER-Redakteurin Eva Konzett



7. Mai 2021

amPUNKT – Podcast mit Bernd Marin “Die Welt danach” – Wie sieht unsere Zukunft nach Corona aus?“

Wien, Gespräch mit Lukas Sustala, Direktor NEOS Lab - Das offene Labor für neue Politik

Anlässlich seines neuen Buches haben wir mit dem renommierten Sozialwissenschaftler und Gründer des Europäischen Büros für Politikberatung und Sozialforschung Bernd Marin über die Welt nach der Pandemie gesprochen. Für welche Bereiche Corona ein Innovationstreiber sein könnte, war ebenso Thema, wie die Frage nach den Lehren, die die Österreichische Bundesregierung aus einem Jahr Krisen-(miss)-management ziehen sollte.

57 Minuten, erste Ausstrahlung 11. Mai

>> [auf Soundcloud](#)
>> [auf Spotify](#)
>> [auf Apple podcast](#)



25. Mai 2021

Zur „Gerechtigkeit für Clemens Martin Auer“: Bernd Marin antwortet Lukas Matzinger

Impfdebakel oder Impfwunder? Ein paar Gedanken zum österreichischen Impfprogramm und wer es zu verantworten hat

>> [weiterlesen im FALTER](#)



Steirische
Wirtschaft

28. Mai 2021

“Wirtschaftskrise war selbstinduziert“

Sozialforscher Bernd Marin im Gespräch, warum der ökonomische Zusammenbruch in der Corona-Pandemie selbstverschuldet war und warum die Rückkehr zur Normalität nicht überall unbedingt der richtige Weg ist.

>> [weiterlesen](#)





9. Juni 2021
19:00 h

VOLKSBANK NIEDERÖSTERREICH AG

„TopThemen“

Birgit Reiböck in Gespräch mit Bernd Marin
Ein neues Online-Format



In dieser Veranstaltungsreihe werden aktuelle Themen in den Fokus gestellt und namhafte Gäste und Experten im Studio begrüßt. Ganz bequem und entspannt via Live-Schaltung von Zuhause aus wird das Publikum online informiert.

Rund 600 Teilnehmer haben sich zum Auftakt des neuen Online-Formates, der Volksbank Top-Themen Stunde, am 9. Juni 2021 mit hochkarätigen Studiogästen, u.a. Österreichs renommiertesten Sozialforscher, Prof. Bernd Marin angemeldet. Bei der Premiere dieser Veranstaltungsreihe standen die Themen Corona und Nachhaltigkeit im Fokus.

Handsignierte Exemplare seines neuen Buchs „Die Welt danach“ wurden für angemeldete Teilnehmer verlost.

[>> Link](#)



9. Juni 2021
21:00 h

Positiv!

12 Fragen an den Soziologen Bernd Marin zur Welt nach Corona.

Salzburger Nachtstudio

Ö1 Radio

Gestaltung: Katrin Mackowski

Es wird keine Welt ohne Corona geben, aber es wird eine Gesellschaft geben, die besser ist als jetzt. Was heißt das, und was macht den Forscher so optimistisch? Der Soziologe Bernd Marin ist davon überzeugt, dass jede Geschichte so endet wie sie vom Ende her erzählt wird. Und das bedeutet für ihn zum jetzigen Zeitpunkt zunächst einmal Kritik, und auch kritische Distanz und Maßhalten im Umgang mit der Krise.

“So bleibt als künftiger Vorteil nur die Chance auf rasches und nachhaltiges Lernen aus der Analyse gescheiterter Bemühungen und vergangener Misserfolge. Langfristige Frühwarnsysteme und rechtzeitige Präventionspläne, korrekte Risikobewertung und verständliche Krisenkommunikation sowie ein vereintes Europa sind Voraussetzungen erfolgreicher Seuchenbekämpfung und einer Minimierung unvermeidlicher, aber eben nicht wie bisher ganz unverhältnismäßiger Kollateralschäden”, erklärt Bernd Marin.

Für ihn gibt es keinen Grund zum Pessimismus; wir erleben Solidarität, und trotz physischer Distanz eine neue Art sozialer Allianz. Und warum sollten wir in “Hygiene und Patientensicherheit im Gesundheitssystem, in ärztlichen Wartezimmern, Ordinationen, Ambulanzen, Spitälern, geriatrischen Kliniken, in Alten- und Pflegeheimen, Reha-Einrichtungen usw. künftig weniger erfolgreich sein als im letzten und vorletzten Jahrhundert bei den eindrucksvollen Fortschritten gegen Kindbettfieber der Mütter, Säuglings- und Kindersterblichkeit und ansteckende Krankheiten sowie in den letzten Jahrzehnten gegen tödliche und invalidisierende Verkehrs- und Arbeitsunfälle?” Betont der Forscher. Immerhin haben wir Impfstoffe gegen SARS-CoV-2 sehr rasch erhalten. Auch wirken sich Umstrukturierungen des Arbeitslebens durch Homeoffice und neuerlichen Druck auf die Durchsetzung eines Grundeinkommens positiv aus.

>> [hier anhören](#)



15. Juni 2021
20:15 h

>>>



„Pelinka mit Hirn“ Gespräche über die **“Österreichische Seele”** im W24 TV

1984 hat der Psychotherapeut Erwin Ringel (geboren vor 100 Jahren) mit „Die Österreichische Seele“ einen Bestseller veröffentlicht, der bis heute nichts an Brisanz verloren hat. Noch immer leidet das Land an grundlegenden Neurosen, an einem oft abrupten Wechsel zwischen Größenwahn und Minderwertigkeitskomplexen, kann seine reale Bedeutung in der europäischen und globalen Welt nicht richtig einschätzen, seine wirklichen Chancen nicht erkennen und verwirklichen. Die „Österreichische Seele“ wird noch immer überschattet durch autoritäre Strukturen, die sich auch nach dem Zusammenbruch des „alten Systems“ in einer Sehnsucht nach einfachen Lösungen für die komplizierten Probleme einer komplexer gewordenen Gesellschaft widerspiegeln, ängstigt sich vor den tatsächlich radikalen Gefahren von Individualisierung, Digitalisierung und Globalisierung – ohne AUCH deren Chancen zu erkennen und ergreifen.

2020 wurde auch Österreich von einer Pandemie erfasst, welche die größte gesundheits-, wirtschafts- und gesellschaftspolitische Krise seit 1945 erzeugt hat und erzeugt. Kein Bereich bleibt davon verschont, der Arbeitsmarkt nicht, die Bildungspolitik nicht, die Gesundheitspolitik – das gesamte psychosoziale Leben gerät aus den Fugen. Die Dauerbelastung durch die Corona-Krise lässt die psychischen Auswirkungen auf die „Österreichische Seele“ alarmierend steigen. Und vergrößert die Gefahr eines Zerbrechens jenes Minimalkonsenses, welcher unerlässlich ist für die Bewältigung der künftigen Aufgaben, die „nach“ der Krise noch größer sein werden als sie es schon vor 2020/2021 waren. Derzeit stellt sich nicht „nur“ die Frage, wie Österreich **„zukunftsfit“** gemacht werden kann – sondern auch jene, wie man den jahrelang gehaltenen Status überhaupt halten kann.

Dr. Peter Pelinka, Historiker und Politikwissenschaftler, jahr(zehnt)elang in führenden Funktionen im österreichischen Journalismus tätig, Autor zahlreicher Bücher zum politischen System Österreich, ausgezeichnet mit der „Psychotherapeutischen Feder“ und Dr. Lisz Hirn, österreichische Philosophin, Autorin und Dozentin erörtern Fragen über die **“Österreichische Seele”**. Freuen Sie sich auf „Talks mit Tiefgang“ mit Fachleuten, welche mehr sind als bloß Expert*innen für Spezialthemen, sondern Expert*innen des vernetzten Denkens.

[>> ansehen im W24 TV](#)



KURIER

20. Juni 2021

Kommen und Gehen - aber wo ist der Plan?

Migranten. Österreich braucht Zuwanderung, aber wie gehen wir mit diesen Menschen um? Die reflexartige Abwehrhaltung der Politik erschwert eine Strategie, kritisieren Experten

KURIER Sonntag

[>> weiterlesen](#)



31. Mai 2021
19:00 - 21 h

3 Social Science Sounding Board Meetings

Red Sunset:

Ulrike Moser et al. im Gespräch mit Bernd Marin,
Post-Quarantimes: Die Welt nach dem Corona-Camp

Zoom Meeting, nach Zugehörigkeit und Einladung



8./ 9. Juni 2021
Krems

Economy in Transition – How to proceed

Colloquium Donau Universität Krems

Wolfgang Bill Price, Jeffrey Sachs, Ewald Nowotny, Bernd Marin et al.



- Bernd Marin, Progressive 21st Century Post-Quarantimes: The New World of Digital Work and Working Times
- Hybrid sounding board meeting, live-streamed, participation and online participation by invitation only

[>> Link](#)





21. - 23. Juni 2021

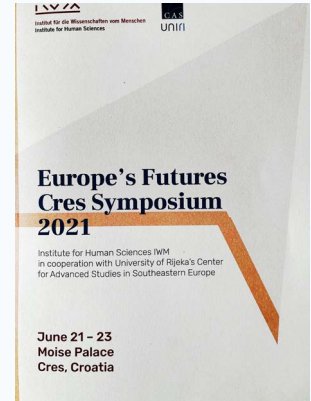
Moise Palace
Cres, Croatia

Europe's Futures Cres Symposium 2021

Institute for Human Sciences IWM
in cooperation with University of Rijeka's Center
for Advanced Studies in Southeastern Europe

Sounding board meeting for Europe's Futures - Ideas for Action, i.a. on Rethinking Democracy After Pandemics, Narrative Making in the European Capital, The EU Periphery and Revisionist Powers, The Promise of Europe debate and other intellectual innovations and creative products „Made in IWM“ since Quarantimes and the Corona Camp

[>> Link zum IWM](#)



16. August 2021

Experte kritisiert: "Ziellose Geldverschwendung" bei Pensionspolitik

Ein Experte kritisiert und fordert endlich „Treffsicherheit“.

[>> weiterlesen](#)



19. August 2021

Gestaffelte Pensionserhöhung

Regierung plant einmal mehr stärkeres
Plus für Bezieher kleiner Pensionen

[>> weiterlesen](#)





21. August 2021

Der “Glaubenskrieg” um das Aussperren von Impfverweigerern

Diskussion mit Sozialforscher Bernd Marin und der Politologin Ulrike Guérot



Die Nötigung zur Impfung habe bereits begonnen, sagt die Maßnahmenkritikerin Ulrike Guérot: “Dieses Aussperren ist weder demokratisch noch empirisch gerechtfertigt.”

[>> weiterlesen](#)



“Wir müssen wir aus dem Glaubenskrieg zwischen blindem Vertrauen in jede Anti-Corona-Maßnahme und ultraliberalem Laissez-faire, das jede Verbindlichkeit als Zwang verunglimpft, herauskommen”, sagt Bernd Marin.

KURIER

31. August 2021

Experte Marin:

“Pensionsreform nicht dem Wohlfühl-Populismus überlassen”

Sozialwissenschaftler Bernd Marin erklärt, an welchen Schrauben im System gedreht werden muss – ein heikles Unterfangen.

[>> weiterlesen](#)

[>> zur Printversion](#)



KURIER

31. August 2021

“Unangenehme Wahrheiten”

Faktencheck

AMS-Chef Johannes Kopf über Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt.
Mit Kommentar von Bernd Marin

[>> weiterlesen](#)

[>> zur Printversion](#)





25. September 2021

“Ausweis für den Operettenstaat”

Interview

Sozialwissenschafts-Professor Bernd Marin geht mit der türkis-grünen Regierung und ihrer Politik einmal mehr hart ins Gericht

[>> weiterlesen](#)



25. September 2021

Pensionen: Das sind die Fehler im System

Heikles Thema Alterssicherung: Die Regierung erhöht Pensionen um 3 Prozent, die anderen um nur 1,8. Experte über die Schwachstellen und Verbesserungsvorschläge

[>> weiterlesen](#)



WIENER ZEITUNG ■

28. September 2021

Gastkommentar: Operettenstaatstheater

So sind wir doch: Prominente Rücktritte sind extrem selten - und bleiben folgenlos.

[>> weiterlesen](#)



20. Oktober 2021
22:30h

„Treffpunkt Medizin - Wie wir altern“

Mit dem Tag unserer Geburt altern wir. Ein unaufhaltsamer Prozess, der schleichend vonstattengeht. Unsere Gene sind dabei involviert, aber weniger, als gemeinhin angenommen, wichtiger für das biologische Alter seien die Schutzkappen unserer DNA, die sogenannten Telomere, übrigens eine nobelpreisgekrönte Erkenntnis. Dann definierten Genetiker vier unterschiedliche Alterungstypen, orientiert an Stoffwechsel, Immunsystem und organischer Gesundheit als wichtige Erkenntnisse für die Prävention.

[>> TV-Beitrag](#)
[Dauer: 43 min.](#)





Buch Wien

Messe und
Festival

14. November 2021
13 h

Eva Konzett, Bernd Marin im Gespräch

“Die Welt danach - Leben, Arbeiten und Wohlfahrt nach dem Corona-Camp”

13.00 — 13.25 Uhr
Radio Wien-Bühne



In der Flut von Publikationen über die Coronakrise liefert Bernd Marin in *“Die Welt danach”* verständliche Antworten, evidenzbasierte Beobachtungen, Zahlen und Fakten, spannende Fallgeschichten, anregende Denkanstöße und originelle Reflexionen über Europas mögliche Zukünfte nach Corona. Der renommierte Sozialwissenschaftler denkt über die Folgen der Pandemie nach und über die Frage warum es kaum eine Welt ohne oder nach Corona geben wird, sondern wohl nur eine andere, paradoxer Weise wahrscheinliche bessere Welt mit Corona.

[>> Link zum Beitrag \(FALTER\)](#)
[Audiolänge 29 min.](#)

[>> Link zu der Buch Wien-Messe](#)

WIENER ZEITUNG ■
2. Dezember 2021

“Impfpflicht” - was fehlt(e)

Eine Betonung der Impfrechte statt der Impfpflicht hätte uns diese ersparen können.

[>> weiterlesen](#)



10. Dezember 2021

im FALTER: Wie die Pandemie die Gesellschaft verändern wird

Corona – es drohen neue Wellen. Sie hören Virologin Dorothee von Laer (Universität Innsbruck), Politikwissenschaftlerin Barbara Prainsack (Universität Wien), Sozialforscher und Buchautor („Die Welt danach“)

Bernd Marin und FALTER-Herausgeber Armin Thurnher. Moderiert wird das Gespräch von Raimund Löw

[>> weiterlesen in Falter.at](#)
[>> in YouTube](#)





16. März 2022
19 h,
RadioKulturhaus,
Großer Sendesaal

Wiener Vorlesungen



Anschließend im Gespräch mit Prof. Bernd Marin und Hans Rauscher
(Der Standard)

Moderation: Barbara Tóth (Falter)

Auch wenn wir uns noch immer in der Pandemie befinden, soll in dieser Wiener Vorlesung über Wege aus und die Welt nach der Coronakrise nachgedacht werden. Im Rahmen einer einzigartigen, empirisch vergleichenden Analyse zum Seuchenmanagement in einem globalen Europa hat Bernd Marin die Frage gestellt, wie Leben, Arbeit und Wohlfahrt nach der akuten Gesundheits- und Wirtschaftskrise nachhaltig erneuert werden könnten.

Er liefert eine informative Chronik der Verschränkung von objektivem Pech und institutionellem Versagen und zeigt, dass in der Pandemiepolitik schicksalhaft Glück und Unglück einerseits sowie Geschick und Ungeschick andererseits interagieren.

Kuriose bürokratische Fehlleistungen, Dummheit und Indolenz stehen neben kollektivem Lernen, kluger Strategiewahl, intelligenter Steuerung und administrativer Improvisationsgabe.

Ein Abend über mögliche Zukunftsentwürfe inmitten großer Ungewissheiten und Halbwissen.

[>> im W24 ansehen](#) [>> im Facebook](#)

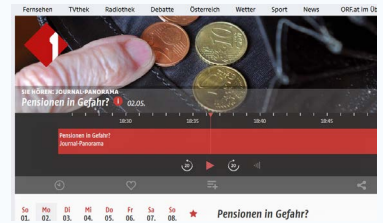
[>> TV-Beitrag auf der Website von Bernd Marin ansehen](#)





ÖSTERREICH 1

2. Mai 2022



Pensionen in Gefahr?

Journal-Panorama

Die demografische Herausforderung: Wie lang sind die Pensionen noch sicher?

Gestaltung: Uschi Mürling-Darrer

In Österreich sind derzeit rund 19 Prozent der Bevölkerung im Pensionsalter, 2050 werden

es laut Prognosen rund 28 Prozent sein, Tendenz steigend. Die geburtenstarken Jahrgänge der sogenannten Babyboomer gehen in den nächsten Jahren in Pension, auch die

Lebenserwartung steigt, sodass Pensionen über einen immer längeren Zeitraum ausbezahlt werden. Das heißt, gemäß dem sogenannten Generationenvertrag müssen erwerbstätige Menschen mit ihren Beiträgen die Pensionen von immer mehr Seniorinnen und Senioren finanzieren. Wie lang geht sich das aus und wie sicher sind die Pensionen für jene, die jetzt erwerbstätig sind? Werden junge Menschen später einmal noch von den Pensionen leben können und wie sichern sie sich ab?

[>> anhören](#)

Tiroler Tageszeitung

8. Mai 2022

Reise in den wohlverdienten Ruhestand

Immer mehr Pensionisten müssen künftig mit immer weniger Geld auskommen. Wer hierzulande in Altersarmut lebt, kann sich jedoch in Panama, Spanien und Co. ein süßes Leben machen. Warum also den Horizont nicht noch mal erweitern?

TEXT: ROSA KARBON



[>> weiterlesen](#)



OÖNachrichten

29. Juni 2022

Pensionsantrittsalter stieg bei Frauen und Männern um ein halbes Jahr

Pensionsexperte Bernd Marin fordert weitere Reformen: Anhebung des Antrittsalters, bessere Anrechnung der Kindererziehungszeiten, Änderungen bei den Beamten



[>> weiterlesen](#)



KURIER

18. August 2022

Pensionsexperte: “Zehn Prozent höhere Pensionen wären unfair”

Was Seniorenvertreter fordern und Pensionsexperte Marin zur Frage der Generationen-)Gerechtigkeit und Finanzierbarkeit sagt.

von Elisabeth Hofer, Caroline Bartos

[>> weiterlesen](#)



KURIER

18. August 2022

Podcast

Pensionserhöhung: Was ist fair, was ist finanzierbar?

Die Pensionen werden erhöht. Aber um wie viel? Das ist nicht zuletzt eine Frage der Gerechtigkeit.

von Caroline Bartos

(Audiolänge 25 Min.)

[>> anhören](#)





25. August 2022

Pensionsanpassungen: Sozialwissenschaftler Marin im Interview

Sozialwissenschaftler Bernd Marin über die Beratungen zu den Pensionsanpassungen.

Information | ORF III Aktuell
Moderatorin: Theresa Kulovits

Do., 25.8.2022 | 9.30 Uhr
(Videodauer: Teil I - 4,28 Min.
und Teil II - 13,30 Min.)

[>> TV-Beitrag](#)



4. September 2022

Generation Teilzeit: Ja, denken die denn nicht an morgen?

Viele Junge wollen nicht mehr Vollzeit arbeiten. Stehen einer ganzen Generation mickrige Pensionen und Altersarmut bevor? So einfach ist die Rechnung nicht

[>> weiterlesen](#)



23. September 2022

von Dietmar Mascher

Sozialforscher Bernd Marin über die "normale Vier-Tage-Woche" und die Unmöglichkeit, in Österreich das Pensionsalter anzuheben.

[>> weiterlesen](#)





Die Presse

26. Oktober 2022

60 plus: Die vergessene Milliardenfrage

Alter. Planmäßig dauert es noch elf Jahre, bis Frauen und Männer gleichaltrig in Pension gehen. Experten sagen: Mehr Tempo täte nicht nur dem Budget gut.

[>> weiterlesen](#)



ORF

30. November 2022

Pensionen: Mittelfristgutachten beschlossen

Mi., 30.11.2022 | 22.00 Uhr | ORF ZIB 2
(Videodauer: 30:12 Min.)
Moderator: Armin Wolf



Ausgaben für Pensionen steigen stark an

Die Alterssicherungskommission hat am Mittwoch die neuen mittelfristigen Pensionsgutachten beschlossen.

Demnach werden die Ausgaben des Staates für die Pensionen von 26,1 Milliarden Euro heuer bis 2027 auf 37,9 Mrd. steigen.

[>> ansehen](#)

FMVÖ
finanz-marketing verband



11. November 2022

„Die lange Nacht der Banken2022“

des Finanz-Marketing Verbands Österreich (FMVÖ) zu
„Corona: Was hat sich verändert, was wird bleiben?“

Ankündigungen und Mediaecho der Agentur Himmelhoch

[Ankündigungen >>>](#)

[AUSTRIAN business WOMAN >>](#)

[FORUM F >>](#)

[xBN executive business news >>](#)

[Börsen-Kurier >>](#)

[Raiffeisenzeitung >>](#)

[Medianet >>](#)





AUSTRIAN
business
WOMAN

11. November 2022

Neue Geschäfts- und New-Work-Modelle für Banken unumgänglich

[>> weiterlesen](#)



FORUM F

11. November 2022

“Lange Nacht der Banken” des FMVÖ lieferte praxisnahe Impulse für die Zukunft

Am 11. November ging in Wien “Die Lange Nacht der Banken” des Finanzmarketing Verband Österreich (FMVÖ) über die Bühne, Acht ExpertInnen aus der Finanz- und Consultingbranche beschäftigten sich mit den Auswirkungen von Corona auf die Finanzwelt.

Die Zukunft der Arbeit nach Covid-19

[>> weiterlesen](#)



14. November 2022

Die lange Nacht der Banken: Strategien, Arbeitsmodelle, Digitalisierung im Krisenkontext

[>> weiterlesen](#)



Börsen-Kurier

17. November 2022

“Die lange Nacht der Banken”

Interview mit Robert Preyer

[>> weiterlesen](#)



17. November 2022

Banking in turbulenten Zeiten

“Die Lange Nacht der Banken” zeigte auf, welche Wege die Branche einschlagen sollte, um die bevorstehenden Herausforderungen für sich und ihre Kunden zu nutzen.

[>> weiterlesen](#)



Banking in turbulenten Zeiten

medianet

25. November 2022

“Die lange Nacht der Banken”

FMVÖ-Veranstaltung glänzt zum bereits zweiten Mal mit spannenden Vorträgen und acht hochkarätigen Experten

[>> weiterlesen](#)



Tiroler Tageszeitung

19. Dezember 2022

90 Prozent gehen früher in Pension

Pensionsexperte Bernd Marin über das “ängstliche Desinteresse” der Politik, das Pensionsthema zu lösen. Dabei ist klar, wenn immer mehr länger in Pension gehen, dass der Einzelne weniger bekommt.

Interview von Anita Heubacher

[>> weiterlesen](#)





PLUS

Dezember 2022
Jahrgang 19
Ausgabe 12

Eine kürzlich veröffentlichte Prognose des Wirtschaftsinstituts
über die Pensionskosten entfachte heftige Diskussion...

[>> weiterlesen](#)



16 Januar 2023

Staatsausgaben wachsen zu stark

Budgetprognose: Einnahmen in Höhe von 50 Prozent der
Wirtschaftsleistung reichen nicht

[>> weiterlesen](#)



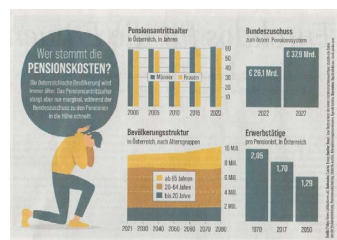
Für Sozialforscher Bernd Marin geraten
die überschuldeten Ausgaben außer
Kontrolle.

Salzburger Nachrichten

“Die Pension muss warten”

18. Februar 2023

[>> weiterlesen](#)



KURIER

26. Februar 2023

Sozialexperte Marin: "Recht auf Faulheit – aber auf eigene Kosten"

Der Wissenschaftler warnt Frauen vor der Armutsfalle Teilzeit und rechnet vor,
warum auch bei Männern das Pensionsantrittsalter steigen muss.
Interview von Michael Bachner

[>> weiterlesen](#)

